



Eltern und Großeltern, aber auch Stadtarchivar Volaucnik und Stadtbibliothekar Gruber wurden zum Thema Schule einst interviewt. Das Ergebnis wurde im TaS präsentiert.

Unsichtbare Talente sichtbar machen

Die 4d der Mittelschule Levis präsentiert Projekt im Theater am Saumarkt.

FELDKIRCH Die Wirtschaftskammer versteht sich als Taktgeber der Bildungspolitik in Vorarlberg. Im Jahr 2017 stellte die WKO ihr drittes Bildungsforum unter das Motto „Die Sehnsucht nach den perfekten Schülern“. Zündstoff für eine produktive Reflexion, denn Kultur wäre nicht Kultur, würde sie diesen provokanten Titel nicht für eine kreative Auseinandersetzung nützen.

Sabine Benzer vom Theater am Saumarkt lud deshalb diejenigen zur Zusammenarbeit ein, die bisher ungehört blieben: die Schüler. Im Rahmen des Projektes „Blick Wechsel“ von Kulturkontakt Austria entstand eine mehrjährige Zusammenarbeit mit der Mittelschule Levis, an der Schüler von der ersten bis zur vierten Klasse teilnahmen. Ihren großen Auftritt hatte nun die 4d, die sich unter anderem literarisch über den „idealen Schüler“ Gedanken gemacht hat.

Spurensuche

Die 13 Mädchen und Burschen begaben sich, unterstützt von Direktorin **Helene Amann** sowie ihren Lehrerinnen **Cordelia Nachbaur** und **Isabella Mennel**, auf Spurensuche und luden ihre Eltern, Großeltern, aber auch Stadtarchivar **Christoph Volaucnik** und Stadtbibliothekar **Hans Gruber** zum Interview. Eine be-



Direktorin **Helene Amann**, die Lehrerinnen **Cordelia Nachbaur** und **Isabella Mennel** sowie **Sabine Benzer** vom Theater am Saumarkt. MARION HOFER

sondere Herausforderung lag dabei in der Formulierung der Fragen. „Wir wollten etwas erfahren und nicht nur Ja- oder Nein-Antworten bekommen“, verrät **Idris Yigit**, der seine Mutter, die in der Türkei zur Schule ging, interviewt hat. „Ich bin froh, hier in Österreich zur Schule zu gehen“, lacht der junge Mann und gibt unverblümt zu: „Also, ein perfekter Schüler bin ich nicht.“

Andere lasen fantasievolle Geschichten vor, über Taschenrechner, die Matheaufgaben

lösen, oder Essmaschinen, die Lieblingsmenüs ausspucken. Einige verarbeiteten in ihren Texten Ängste, die vom Versagen bei der Mathearbeit handelten, oder sie dachten sich die Schule der Zukunft aus. Die Texte wurden allesamt in einer Broschüre abgedruckt, die ebenso eine bleibende Erinnerung für Schüler sein wird.

Persönlichkeitsbildung

Die Partnerschaft zwischen Schulen und Kultureinrichtun-

gen bereicherte nicht nur den Deutschunterricht, auch was die Persönlichkeitsbildung betrifft, gelangten die Schüler zu wahrer Größe. „Laura war so nervös“, erzählen die Lehrerinnen, „ich fand es toll, dass sie ihren Text trotzdem bis zu Ende las und das Ganze durchgezogen hat.“

Die sichtbaren Entwicklungen sind auch einer der Gründe, warum Direktorin **Helene Amann** für Projekte wie diese immer zu haben ist. „Nicht das Lernen steht im Vordergrund, sondern das gemeinsame Tun. So können wir oft ganz neue Fähigkeiten an unseren Schülern entdecken, die wir bisher noch gar nicht gekannt haben.“ Talent haben jedenfalls alle 13 Protagonisten bei der Präsentation im Theater am Saumarkt bewiesen – und sowohl die Direktorin als auch die Lehrerinnen sind zu Recht stolz auf ihre Schüler. **CRO**



Laura Battisti und **Vian Hamo**.